

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 81 (1955)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Im Zeitalter der Technik  
**Autor:** N.O.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-494353>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

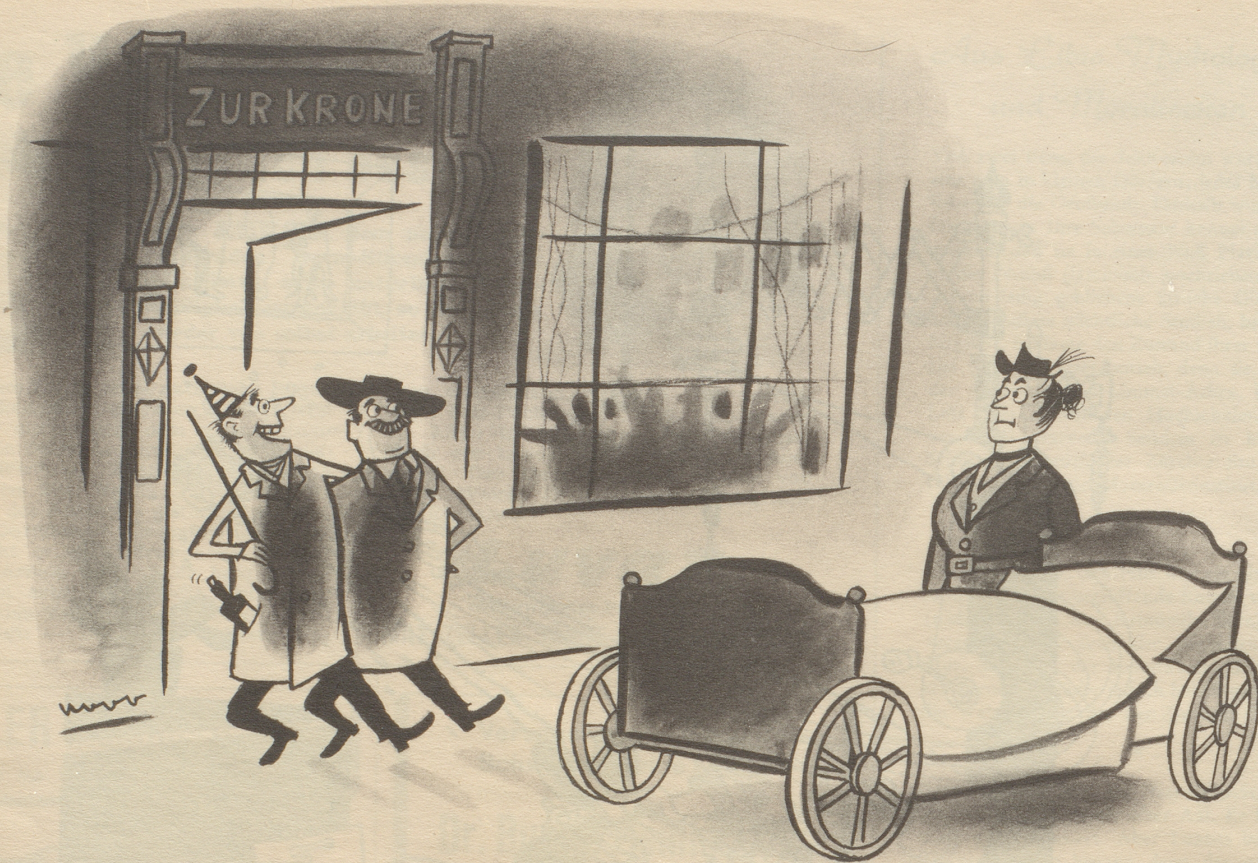
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



«Mini Frau tänkt an alles!»

### Im Zeitalter der Technik

Ein Ingenieur, der in Mexiko eine Bahn baute, tat sein möglichstes, um einem Eingeborenen die Vorteile der neuen Eisenbahn klarzumachen.

«Wie lange braucht ihr jetzt, um eure Waren auf den Markt zu bringen?»

«Mit einem Maultier dauert das drei Tage», war die Antwort.

«Da habt ihr's», ruft stolz der Ingenieur. «Wenn die Bahn gebaut ist, dann könnt ihr eure Wagen in einem Tag auf den Markt schaffen und noch am selben Tag zurück sein.»

«Sehr schön», erwiderte der Eingeborene gelassen, «aber was soll ich mit den beiden andern Tagen anfangen?»

☆

Der Reisende kann das Lob des Staubsaugers gar nicht laut genug singen, aber bei einer der Hausfrauen in Texas, die er besucht, will sich kein rechter Erfolg einstellen. Er möge weniger reden und ihr lieber zeigen, ob der neue Apparat mehr wert sei als ihr alter Handroller.

Daraufhin zieht er den Rock aus, streift die Ärmel hoch, steckt den Arm in den Kamin und holt eine Handvoll

Ruß hervor, den er über den Teppich streut. Dann verteilt er einige Schaufeln Asche über die Divandecke. Schließlich wirft er auch mit großer Geste Erde aus den Blumentöpfen um sich. Dann betrachtet er lächelnd die entsetzliche Verwüstung und reibt sich die Hände.

«So, Madam», sagt er selbstsicher, «wenn Sie mir jetzt den elektrischen

Kontakt zeigen, dann sollen Sie sehen, mit welcher Leichtigkeit und Geschwindigkeit mein Apparat alles wieder in Ordnung bringen wird. Sie werden überrascht sein!»

«Nein», sagt die Hausfrau, «nicht ich, sondern Sie werden überrascht sein. Und Sie werden diese ganze Sauerei bestimmt in Ordnung bringen. Aber wir haben überhaupt keine Elektrizität im Hause.»

n. o. s.

### Zimmerlautstärke

In der Wohnstube lauscht der Vater den Abendnachrichten. Im Kinderzimmer nebenan wiegt die Mutter das Töchterchen mit einer Reprise von Rotkäppchen in den Schlaf. «Sinn und Bedeutung des russischen Angebots an Westdeutschland ist —», kommt es aus dem Apparat. — «Damit ich dich besser fressen kann», kommt es aus dem Kinderzimmer. GP

☆

Der eigentliche Obskurantismus ist nicht, daß man die Ausbreitung des Wahren, Klaren, Nützlichen hindert, sondern daß man das Falsche in Kurs bringt.

Goethe (Maximen und Reflektionen)

HERSTELLER-VERBAND LANDW.-GENOSSENSCHAFTEN DER NORDWEST-SCHWEIZ, BASEL

Es händ die alten  
Eidgenossen  
Gar gern nen  
zünftgen Kirsch  
genossen.

Natürlich ein BASEL-  
BIETER KIRSCH  
aber... vom ganz guten!  
muß  
es sein!